



Ballschule Heidelberg

Ein Konzept zur Integrativen
Sportspielvermittlung



Prof. Dr. Daniel Memmert (memmert@dshs-koeln.de; 0221 4982 – 4330)

Sebastian Schwab (s.schwab@dshs-koeln.de; 0221 4982 – 4311)



Das Problem

- „Witz und Kreativität, das sollte man lieber den Brasilianern überlassen.“
(*Franz Beckenbauer*)
- „Das Mittelfeld ist nicht kreativ genug. Wir haben keinen Häßler und Littbarski mehr. Da ist einiges versäumt worden, das korrigiert werden muss.“ (*Jürgen Klinsmann, ehem. Bundestrainer*)
- „Andere Länder haben deutliche Vorteile in der technisch-taktischen Spielkultur. Deshalb ist die Position des Kreativspielers in vielen Vereinen mit Ausländern besetzt.“
(*Christoph Daum, 1. FC Köln*)
- „Immer wenn die Deutschen kreativ werden wollen, dann können sie das nicht. Sie versagen, wenn sie das Spiel machen wollen.“ (*Jürgen Klopp, Mainz 05*)



Das Problem

- Die heutige „Einbahnstraßen-Ausbildung“ ist weder kind- noch entwicklungsgerecht. Am Anfang müssen verschiedene Wege und Richtungen aufgezeigt werden, das Generalmotto lautet: „Vielseitiges Spielen macht den Meister!“ (*Heiner Brand, 2005*)
- „Wir kriegen die jungen Leute, die die Gesellschaft erzeugt – und das sind solche, die nicht wie wir als Buben jeden Tag auf der Schulwiese gespielt haben, bis der Hausmeister uns wegschickte.“ (*Uli Hoeneß, 1995*)



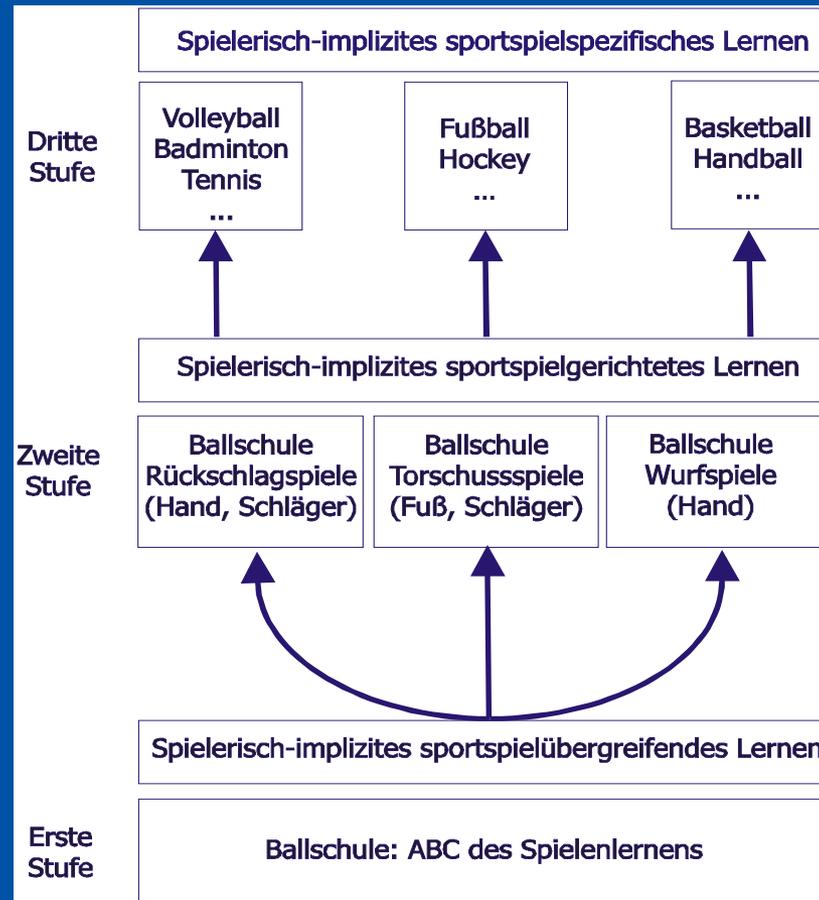
Der Lösungsversuch





Grundphilosophie – MSIL

(Roth, Kröger & Memmert, 2002)





Grundphilosophie

(Roth, 2002)

sportspielübergreifende

vor

sportspielspezifischer Vermittlung

spielerische

vor

übungsorientierter Vermittlung

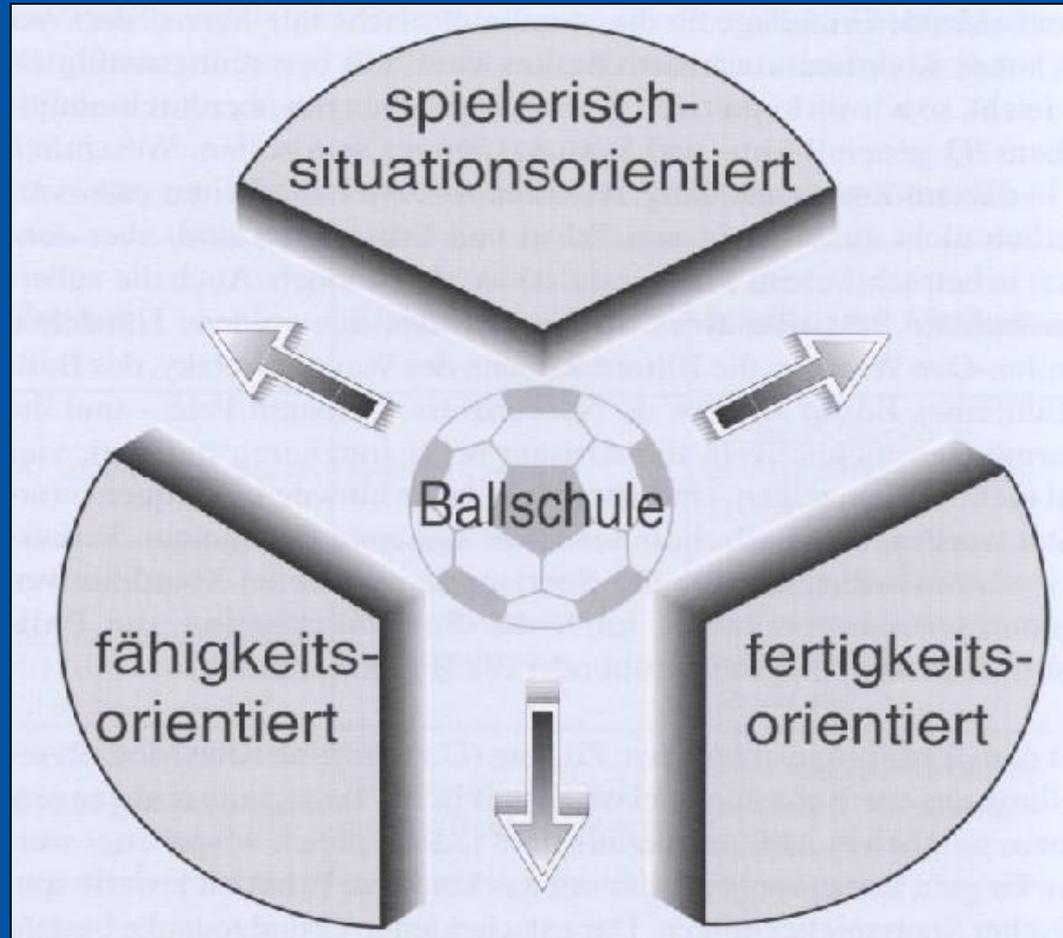
implizite

vor

expliziter Vermittlung



Inhalte und Methoden – 3 Grundpfeiler





(A) Taktikbausteine

- Ziel ansteuern
- Ball dem Ziel annähern
- Überzahl herausspielen
- Zusammenspiel
- Lücken ausnutzen
- Gegnerbehinderung umgehen



(B) Koordinationsbausteine

<i>Zeitdruck</i>	= Zeitminimierung/ Geschwindigkeitsmaximierung
<i>Präzisionsdruck</i>	= höchstmögliche Genauigkeit
<i>Komplexitätsdruck</i>	= hintereinander geschaltete koordinative Anforderungen
<i>Organisationsdruck</i>	= gleichzeitige koordinative Anforderungen
<i>Variabilitätsdruck</i>	= unter variierenden Umgebungs-/ Situationsbedingungen
<i>Belastungsdruck</i>	= unter konditionellen Belastungsbedingungen
<i>Zeitdruck</i>	= Zeitminimierung/ Geschwindigkeitsmaximierung



(C) Technikbausteine

- Winkel steuern
- Krafteinsatz steuern
- Spielpunkt des Balles bestimmen
- Laufwege und -tempo zum Ball festlegen
- Sich verfügbar machen
- Zuspielrichtung und -weite vorwegnehmen
- Abwehrposition vorwegnehmen
- Laufwege beobachten



ABC des Spielenslernens

Konzept der Ballschule Heidelberg

(Kröger & Roth, 1999; Roth, Kröger & Memmert, 2002; Roth, Memmert & Schubert, 2006)

- **A:** taktische Basiskompetenzen
(Spielen vor Üben!)
- **B:** motorische Basisfähigkeiten
(Koordination vor Kondition!)
- **C:** motorische Basisfertigkeiten
(übertragbare vor spezifischen
Technikbestandteilen!)



Modifikationen

- **Allgemeine Ballschule:**
alle Bausteine sind gleich wichtig
- **Sportspielgerichtete Ballschulen:**
Wurf- und Torschussspiele sind eher
taktikdeterminiert

Rückschlagspiele (Einzel, Mannschaft)
sind eher technikdeterminiert

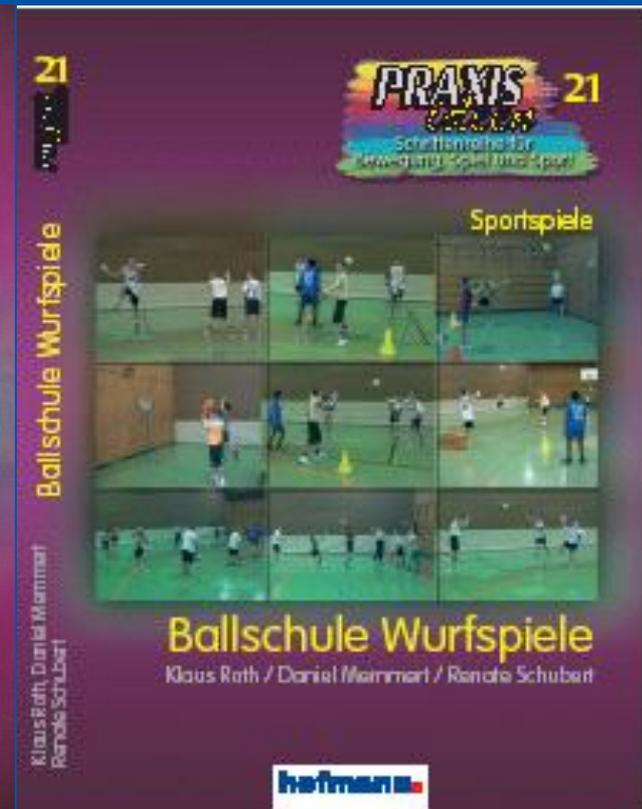
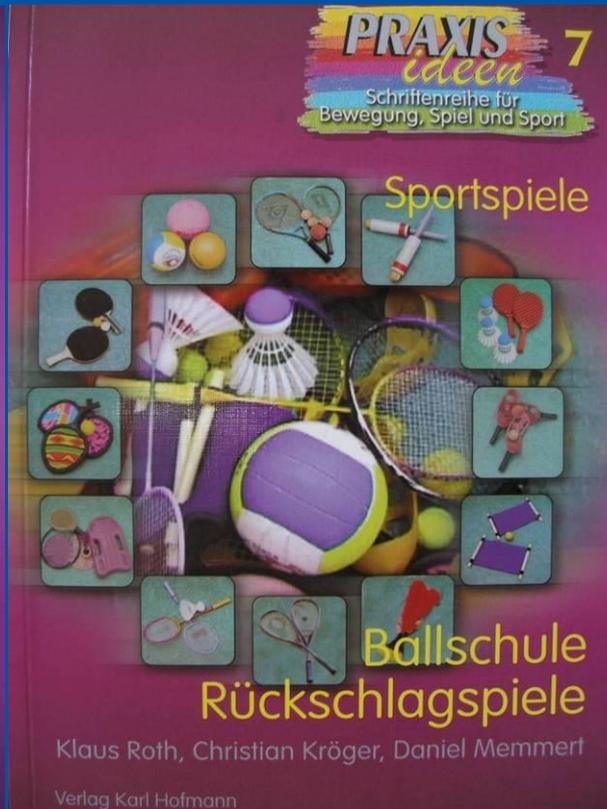
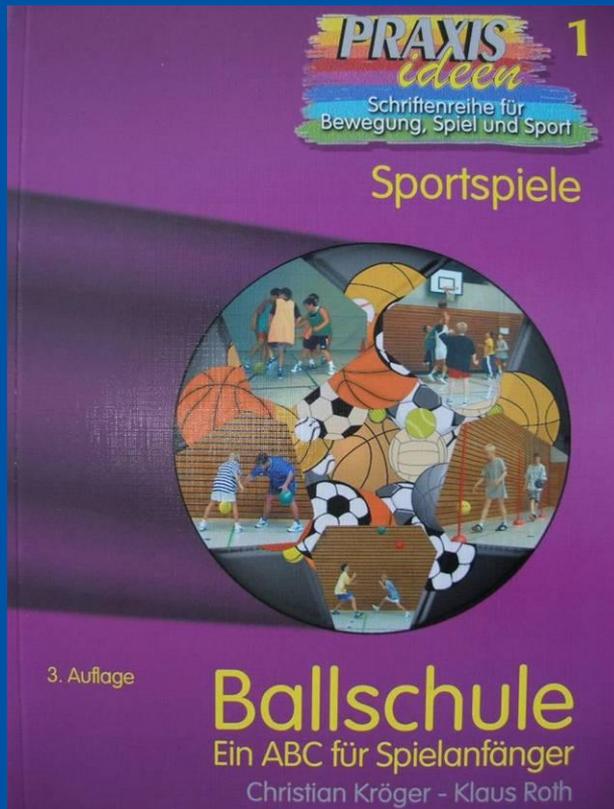


Einsatzbereich

1. Breitensportangebot für alle Kinder zwischen 6 und 13 Jahren
- 2. Angebot für Ballspieltalente**
3. Angebot für Kinder mit Defiziten in der (motorischen) Entwicklung
4. Angebot für Youngster (3 bis 5 Jahre)



1. und 2. Stufe des MSIL





Kooperationspartner

- 100 Sportvereine (u.a. Eintracht Frankfurt, Werder Bremen, Bayer-Sportvereine, 1899 Hoffenheim, Jungadler Mannheim, TSV Kronau-Östringen, Post-Südstadt Karlsruhe)
- 80 Grundschulen (Heidelberg, Mannheim, Berlin, Darmstadt, Koblenz, Köln)
- 6 kommerzielle Sportparks
- ca. 9000 Kinder
- 6 Ballschul-Stützpunkte
(*Berlin, Essen, Halle, Heidelberg, München, Köln*)



Zusammenfassung

- Die Ballschule will den Kindern das vielseitige Spielenlernen wieder näher bringen und die weitgehend fehlenden Straßenspielerfahrungen ersetzen. Vereinfacht ausgedrückt lernen die Kinder in der Ballschule „Spiele zu lesen“ (Taktikbausteine) und „sensomotorisch zu schreiben“ (Koordinations- und Technikbausteine)
- Die Ballschule wendet sich an alle Spielneulinge und kann mit unterschiedlichen Perspektiven verknüpft werden. Ihr möglicher Einsatzbereich reicht vom Abbau festgestellter Motorikdefizite bis hin zur Grundsteinlegung für spätere Ballkünstler.



Zusammenfassung

- Durch eine sportspielübergreifende Schulung der Spielkompetenz nach dem Konzept der Ballschule ergeben sich folgende Vorteile für den Sportunterricht:
 1. Das Konstrukt der Spielkompetenz erfährt eine sinnvolle methodische Differenzierung durch klar abgrenzbare Zugänge bzw. Bausteine.
 2. Durch die Schulung von sportspielübergreifenden Kompetenzen wird „Zeit“ eingespart.



Organisation der Ballschule





Organisation (Vereine)

- Bereitstellung des Lehrplans
- Bereitstellung des Logos
- Hilfestellung in der Bewerbung
- Ausbildung der Übungsleiter
- Evtl. Bereitstellung der Übungsleiter
- Stundenplan: 2x pro Woche 1 Stunde
- Gruppengröße: max. 16 Kinder
- Kosten: 160 € Mitgliedsbeitrag pro Jahr



Organisation (Schulen)

- Durchführung der Ballschule als AG in den Randschulstunden, als freiwilliges Angebot im außerunterrichtlichen Nachmittagsbereich oder in der pädagogischen Mittagspause für 45 Minuten
- Leitung: qualifizierte Ballschulbetreuer (Sportstudenten der DSHS Köln)
- Stundenplan: 1x oder 2x pro Woche 1 Stunde
- Gruppengröße: max. 16 Kinder
- Kosten: Finanzierung der Übungsleiter durch den jeweiligen Träger bzw. Förderverein der Schule (15 – 20 Euro)